

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Zwischenahn und seine Umgebung

Berg, G. von

Oldenburg, 1875

D. Das Zwischenahner Meer.

urn:nbn:de:gbv:45:1-5033

Richtung Oldenburg, eingelegt wird. Das Dampfschiff Buck, für etwa 50 Personen eingerichtet, ist während der Saison stets geheizt, fährt nach Ankunft eines jeden Eisenbahnzuges, dann nach Bedürfniß. Preis bis Dreibergen 25 f. Größere und kleinere Segel- und Ruderschiffe stehen den Fremden immer zur Verfügung. Das Segelschiff "Marie", dem Schiffer van der Zee gehörend, eignet sich für größere Gesellschaften, und kann etwa 50 Personen aufnehmen. Omnibus fährt nach Westerstede 2 mal täglich hin und her, am Morgen und Abend. Preis 75 f. Miethfuhrwerk ist zu haben.

Bemerkt wird noch, daß Ansichten von Zwischenahn in Ferd. Schmidt's Buchhandlung in Oldenburg zu haben sind, Kaufmann Gleimius verkauft recht geschmackvolle Vasen, Seibel 2c. 2c. mit Ansichten von Zwischenahn.

Die Hauptzierde der Gegend ist

D. Das Zwischenahner Meer,

früher Elmendorfer Meer genannt, welches ohne den Reithwuchs 525 H. 56 A. 67 M. oder nach Catastermaaß 938 Fück 23 □ R. 10 □' groß ist. Die Tiefe des Meeres ist nicht genau vermessen. Nahe hinter dem Reith kömmt die Tiefe bald auf 5' und wird allmählig größer. Die größte Tiefe wird bei dem Schuhmacherschen Busche auf 25—30' angenommen. Zufluß bekommt das Meer hauptsächlich N. bei Dreibergen durch die Elmendorfer Bäche, O. durch den Lubach und durch die Halssteder Bäche. Der Abfluß wird durch die Aue und durch die alte Aue, die sich bei Ushwege vereinigen, erzielt. Der so gebildete Lubach mündet in das Edewecht-Barßler Tief. Die Differenz des Wasserstandes zwischen Sommer und Winter beträgt 5—6'. Das Zwischenahner Meer liegt etwa 27' über den mittleren Ebbestand der untern Weser, 12' über dem der Hunte bei Oldenburg und 16' über dem der Sater-Ems (Leda) an der Landesgrenze.

Das Meer ist früher bedeutend größer gewesen. Bei dem Gute Horn, wo früher eine Kapelle stand, soll ein Hafen,

und bei Leuchtenburg ein Leuchtturm gewesen sein. N. der Zwischenahner Kirche stand ein Haus im Meere, welches dieselbe Bestimmung gehabt haben wird, die man den Burgfrieden*) zuschreibt.

Von dem Elmendorf-Zwischenahner Kirchwege, auf der Höhe des Gutes Eyhausen**) führt ein Feldweg zum Carlsberge, genannt der Lusthausdamm. O. vom Carlsberg stand früher ein Lusthaus***) im Meere.

Auf den Stellen, wo diese beiden Häuser gestanden haben, sind jetzt noch Pfähle zu finden.

Die bei den Schiffahrten etwa in Betracht kommenden Entfernungen sind folgende: Vom Steg im Garten des Gastwirths Köben senkrecht auf Fückters Hüllentwiese 2776,⁸ m. = 9385'. Von demselben Steg bis zum Dreiberger Steg 2881,⁹ m. = 9740'. Von dem Pavillon des Architekten Klingenberg senkrecht auf Schumachers Busch 1651,⁶ m. = 5582'. Von Deetjen Wilmskamp senkrecht auf Kayhausen 2051,⁹ m. = 6935'.

Das Zwischenahner Meer ist sehr fischreich und enthält die verschiedensten Arten von Fischen. In erster Linie Aale, Hechte, Barsche, dann Bräsen, Karpfen, Bleier zc. zc. Monat April werden oft in sehr großen Quantitäten Stinte gefangen. Diese Fische halten sich immer im Meere auf, wie im Jahre 1872 durch eine kleine Torpedofischerei erwiesen wurde. Der Zwischenahner Stint gleicht dem Meerstint (Silberstint) vollständig, ist nur kleiner und hat nicht so stark den eigenthümlichen Geruch des Meerstints.

Die Hauptfischereigeräthschaften bestehen: 1. Aus der Walke, einem beutelartigen Netze, welches an der Seite des sich langsam fortbewegenden Schiffes gehalten wird. Fangzeit

*) Burgfrieden sind Blochhäuser von starken Eichenpfosten und Lehm erbaut, ringsum mit Schießscharten versehen, um gegen Ueberfälle gesichert zu sein.

**) Gut Eyhausen gehört dem Gutsbesitzer Vothe. Dasselbe hieß früher Edinghusen und existirt seit 1331.

***) Findet man auf alten Karten verzeichnet.

in der Nacht. 2. Aus der Waade, einem Garn, welches bei aufstehendem Winde an dem Ufer entlang gezogen wird, vorzugsweise für den Stintfang, bei stillem Wetter auch für Hechtfang bestimmt. 3. Aus Seckkörben und 4. Aus Angeln und sogenannten Alreepen, Schnüren, an denen verschiedene Angeln befestigt sind. Große Zugnetze, Netze von Seide und Netze mit seidenen Schnüren sind seit 1810 verboten.

In Bezug auf die Fischereiberechtigung im Meere findet man verzeichnet, daß dieselbe bis 1333 der Familie von Elmendorpe angehört hat. Von dieser Zeit an bis zur Regierungszeit des Grafen Anton Günther sind über diese Angelegenheit keine Nachrichten aufzufinden. Zu Anfange der Regierung des Grafen Anton Günther war die Meerfischerei an 25 Hausleute oder Köter, an die sogenannten Meerleute verpachtet. Diese mußten ein Quantum Fische liefern. Der zeitig eintarirte Werth wurde bezahlt. Während der letzten Regierungszeit des Grafen Anton Günther wurde die Meerfischerei an den Meistbietenden verpachtet. Unter der Dänischen Zeit, unter der Regierung des Königs Christian V. wurde die Fischereiberechtigung geregelt. Am 23. October 1689 wurde von dem König Christian V. 25 Hausleuten und Kötern gegen Entrichtung von 1 Thaler 9 Grote Gold jährlich die Fischerei auf Erbpacht gegeben. In diesem Contracte, dem sogenannten Meerbriefe, wurde den adligen Häusern Ey- und Rapphausen und den Zwischennehmern geistlichen und weltlichen Bedienten freie Fischerei zugesprochen*). Während der Gang- und Scharzeit von Mai 1 bis zum Witustage (15. Juni) wurde in diesem Meerbriefe jede Fischerei verboten. Dieses Verbot gilt zur Zeit noch. Der Ertrag aus der Fischerei ist nicht unbedeutend. Die Aale werden vorzugsweise geräuchert (Schmortaal**) und in Gelée eingekocht***) in den Handel gebracht. Die andern Fische werden frisch verkauft.

*) Durch Gesetz 1848 aufgehoben.

***) Gewöhnlich in der Bahnhofsrestauration zu erhalten.

****) Bei Frau Westje zu haben.

Die ganze Lage und Umgebung von Zwischenahn machen diesen Ort unstreitig zu einem gar angenehmen Aufenthalt, wo die Sommerfrische gemüthlich erlangt werden kann, außerdem sind aber manche angenehme und interessante Spaziergänge und weitere Touren ganz geeignet einige Abwechslung zu veranlassen. Um den Fremden die Uebersicht über die Ausflüge von Zwischenahn aus übersichtlicher zu machen, wollen wir dieselben in zwei Abtheilungen bringen, in kleine und größere Touren.

Kleine Touren erfordern einen Vor- oder Nachmittag, größere einen vollen Tag.

Die Zeitangabe ist für Fußgänger berechnet. Eisenbahn- und Wagentouren sind besonders angegeben.

Wir verzeichnen zuerst:

E. Kleine Touren.

1. Am hohen Ufer entlang bei der Bobinsfabrik*) und dem Kurhause vorbei, durch die Horst, wo Herzog Wittekind von Sachsen ein Schloß gehabt haben soll, zur Oldenburger Chaussee. Eingebogen l. ins Holz beim Wegweiser „Aschhausen.“ l. eine 1874 in Betrieb gesetzte Bierbrauerei. Commanditgesellschaft. Durch das Dorf Kayhausen**) nach Ahrensrufe***), Gehölz, genannt nach dem Namen des Besitzers.

*) Die Bobinsfabrik wurde 1861 in Thätigkeit gesetzt. Im Jahre 1875 ist dieselbe in die Hände einer Commanditgesellschaft übergegangen und wird unter der bisherigen Firma Windmüller und Meynen ganz in der früheren Weise fortgeführt. — Die Zwischenahner Fabrik liefert Spulen, Rollen zc. für Spinnereien, Webereien zc. und Cigarrenpressen. Absatz sehr ausgedehnt.

**) l. von Kayhausen, nicht weit vom Meere entfernt, stand früher eine Burg.

***) Die Anlagen in Ahrensrufe sind von dem Zwischenahner Verschönerungsverein hergestellt worden. Im Jahre 1872 traten verschiedene Herren zusammen, die es sich zur Aufgabe stellten, in und um Zwischenahn Anlagen zu schaffen, dieselben zu unterhalten, Wege zu verbessern, kurz nach dieser Richtung hin für die Annehmlichkeit des Publikums zu sorgen.

Der Verein concentrirt seine Statuten in § 1. „Die Ehrenmitgliedschaft des Vereins für das laufende Jahr wird durch einen Beitrag